

Erstellen eines HDR-Panoramas

Bei einem HDR-Panorama sollte man ein Stativ verwenden, da durch die Drehbewegungen häufig Verzerrungen bzw. Bildbereiche verloren werden. Ambitionierte Panoramafotografen berechnen zusätzlich noch den Nodalpunkt bzw. nutzen Zusatzequipment für das Stativ. Bleiben wir bei der Praxis.

Persönlich habe ich mir angeeignet, dass ich immer von links nach rechts schwenke, weil einige Programme die Dateien schon so vorsortieren. Außerdem erstelle ich stets zuerst die einzelnen Panorama-Quell-Dateien und setze diese anschließend zum HDR zusammen.

So sieht man dann auch gleich das fertige Panorama und kann die Effekteinstellungen besser anpassen.

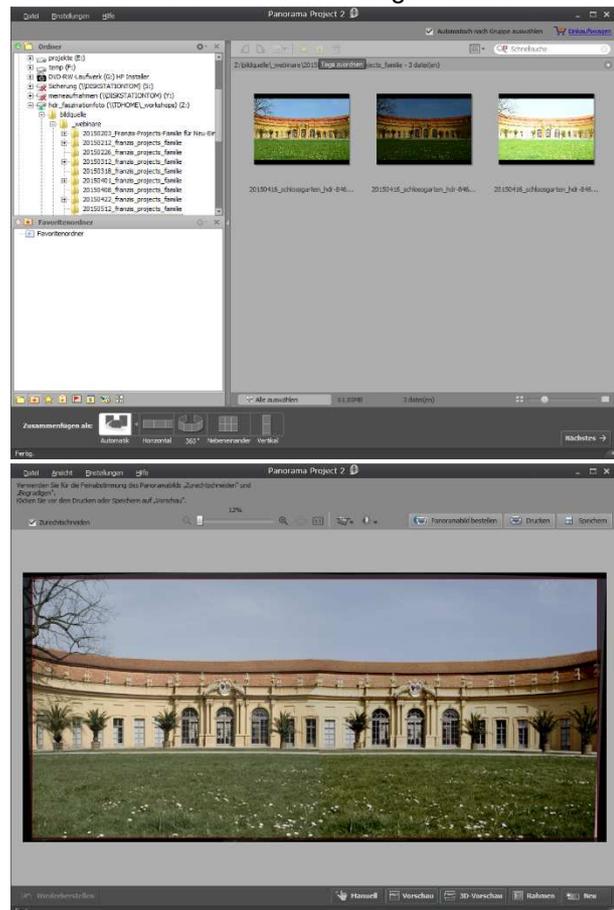
Es gibt viele Panoramaprogramme – hier kann jeder sein Lieblingsprogramm verwenden. In meinem Ablauf zeige ich den Ablauf mit Panorama Projects und HDR Projects.

Zunächst lade ich in die Panoramasoftware meine Bilder, markiere die zusammengehörenden Bilder und wähle unten die Zusammensetzform. Diese Einstellung sollte natürlich bei allen späteren Bildersätzen identisch sein. (Dies gilt natürlich auch für alle weiteren Menüeinstellungen und Regler)

Im nächsten Schritt zeigt mir die Software dann schon das fertige Panorama. Da die Zusammensetzung für jede Bilderreihe gemacht werden muss, sollte man an den automatischen Einstellungen/ dem Zuschnitt nichts ändern.

Evtl. muss man das Panorama noch einmal mit einer anderen Perspektive erstellen lassen. An der Helligkeit könnte man hier noch etwas verstellen, aber den Zuschnitt sollte man wie vorgeschlagen lassen.

Die Ergebnisse speichert man ab und kann zu HDR Projects wechseln.



Und so könnte das fertige HDR Panorama dieses Testlaufes aussehen.

